

0,3
4 191229 911003
konradin
Dr: € 11,-
At: € 12,60
CH: CHF 21,-
E12299



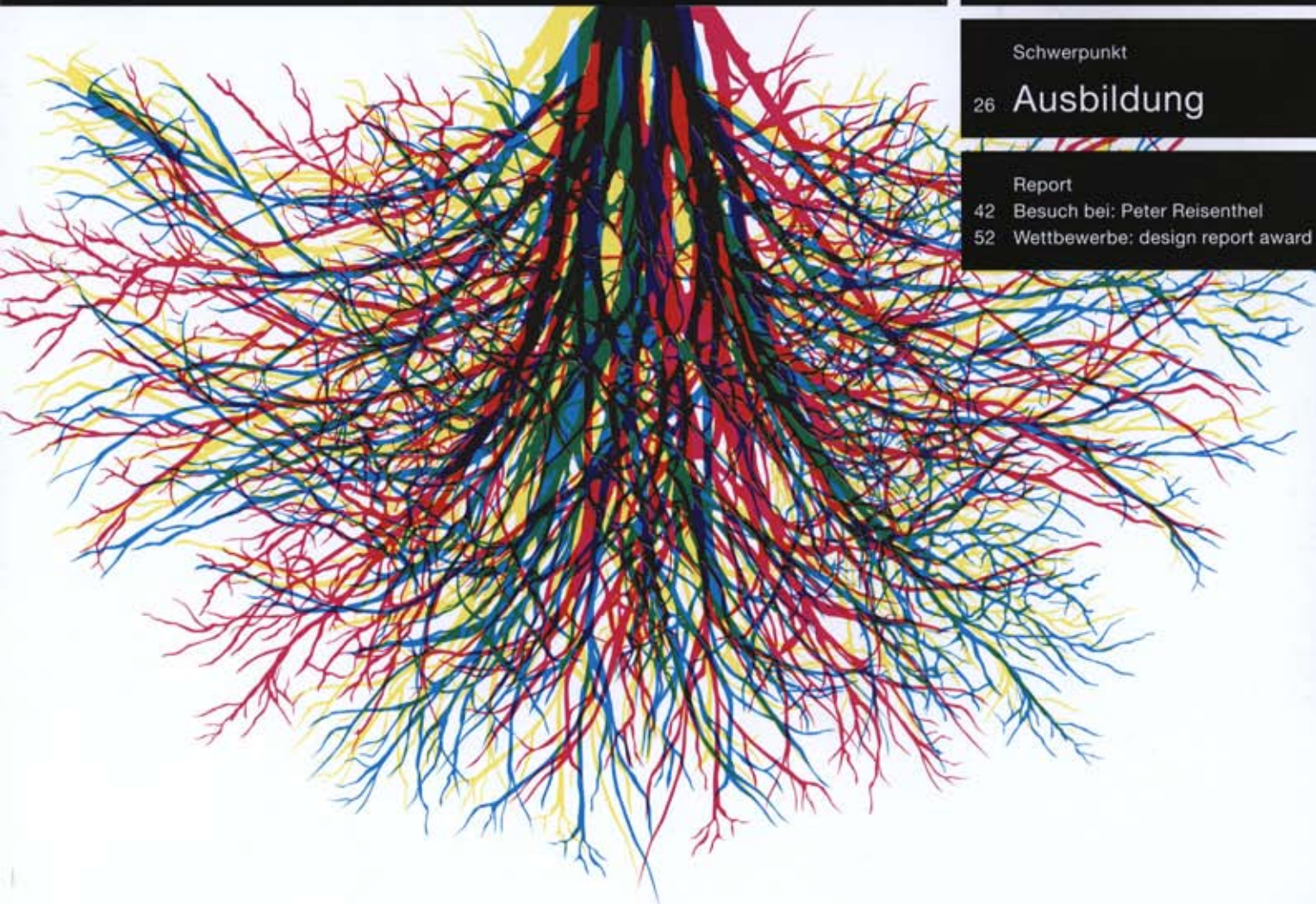
3/09

design report

Signale
10 Fragebogen: Tassilo von Grolman
14 Messe: Salone del Mobile + ISH

Schwerpunkt
26 **Ausbildung**

Report
42 Besuch bei: Peter Reisenhelf
52 Wettbewerbe: design report award





■ Das Wort „Waku“ stammt aus dem Japanischen und bedeutet heiß gebraten, aber auch aufregend oder gespannt. Außerdem ist es Namensgeber

besteht aus einem sehr schmalen Raum mit einem Glasdach für Tageslichteinfall in der hinteren Hälfte. Den Servicebereich mit Bestellthe-



■ Der Sommer in Finnland ist kurz, also müsse man das Beste daraus machen, sagen Arni Aromaa und Sauli Suomela von Pentagon Design. Im Auftrag des finnischen Herstellers Hackman haben die beiden einen Servierwagen mit Zubehör entworfen, der schön aussehen und praktisch sein sollte. Der „Hackman Outdoor“ ist zum Zubereiten, Transportieren und Servieren von Speisen im Freien gedacht. Mit einer Kom-

■ In der Veranstaltungsreihe „Spot on“ stellt das Düsseldorfer Museum Kunst Palast Projekträume mit Werkgruppen aus der eigenen Sammlung vor. Noch bis zum 30. August steht mit dem „Borngräber Zimmer“ das neue deutsche Design der 1980er Jahre im Zentrum. Christian

Signale

Produkte/Projekte

12

Nachhaltig serviertes Fast Food

3/09

design report

der Restaurantkette „WakuWaku“, deren Unternehmensphilosophie auf Nachhaltigkeit und gesundes Fast Food setzt. Die erste Filiale in der Hamburger Innenstadt hat das Stuttgarter Studio von Peter Ippolito und Gunter Fleitz geplant, die sich selbst als „Identity Architects“ bezeichnen. Das Thema Nachhaltigkeit durchzieht die gesamte technische Ausstattung des Restaurants – von der energieeffizienten Küchentechnik über die Kleidung des Teams aus Fair Trade-Materialien bis zum sparsamen Händetrockner. Aufgabe der Ippolito Fleitz Group war es, das Nachhaltigkeitsprinzip in ein architektonisches Konzept zu übersetzen. Das „WakuWaku“-Restaurant

ke, Küche und Take-away hat Ippolito Fleitz zu einer Einheit zusammengefasst, die wie ein Raum im Raum wirkt. Beim Betreten des Restaurants sieht der Gast zunächst die Stirnseite dieses Körpers, der in der Corporate-Farbe Violett lackiert ist. Im Kontrast dazu stehen Edelstahlflächen und die mit einem naturweißen Keramikmosaik verblendete Theke. Den Gästebereich bestimmt eine raumhohe Sitzbank aus FSC-zertifizierten Holzbrettern, die handgefertigt aussehen sollen. Von der Wandfläche bis zum Trinkbecher steht die Farbkombination Weiß-Violett für den Wiedererkennungswert von „WakuWaku“. he www.ifgroup.org

Produkte/Projekte

Einheitliche Linie für draußen

bination von Aluminium und kräftig kontrastierenden Farben wie Orange und Grau ist er, der skandinavischen Tradition entsprechend, klar gestaltet. Pfanne, Behälter und Kochzubehör sind auch von ihren Formaten her aufeinander abgestimmt, sodass sie platzsparend aufgestellt werden können. Mit dem Trolley kann man Zutaten und fertige Gerichte aus der Küche nach draußen transportieren. Abgerundete Ecken sollen der Linie darüber hinaus ein freundliches Aussehen verleihen, erklären die Designer. he www.hackman.fi

Produkte/Projekte

Visionen der 80er Jahre

Borngräber hat das Konzept, Design als Unikate oder in Kleinserien herzustellen und selbst zu vermarkten, propagiert und bekannt gemacht. Angesichts der Wirtschaftskrise ist es heute wieder aktuell geworden. Aus dem Nachlass des 1992 verstorbenen Designers und Designtheoretikers hat das Museum nun Borngräbers Wohnzimmer rekonstruiert. Zum Inventar des Projektraums gehören neben seinen Entwürfen wie dem „rasierten Perser“ auch der „Schiitische Stuhl“ von Siegfried Michail Syniuga sowie Kunst der 80er Jahre. he www.museum-kunst-palast.de

